



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 25. April.



Redaction, Druck und Verlag von Carl Zurf.

Bekanntmachungen.

Da am 1. d. M. die Abhaltung von Tanzvergüngen wegen der Fastenzeit hat unterbleiben müssen, so genehmige ich, daß statt dessen Sonntag den 29. d. M. Tanzmusik gehalten werde.
Merseburg, den 19. April 1860. Der königliche Landrath **Weidlich.**

In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. sind von der diesjährigen Gemeinde-Anpflanzung an der Pegauer Straße in Söhestener Flur neben dem Planstücke des Einwohners Samuel Freyer drei Pflaumenbäume entwendet worden. Derjenige, welcher den Dieb oder zur Ermittlung des Thäters führende Umstände so nachweist, daß eine Bestrafung erfolgen kann, erhält aus der Gemeindefasse von Söhesten eine Belohnung von **Fünf Thalern.**
Merseburg, den 19. April 1860. Der königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Am 3. d. Mts. ist in dem Gehöfte des hiesigen Wöttchermeisters Haase, Vorwerk Nr. 438, eine 12 Fuß lange Wagen-Lade-Kette und am 20. d. Mts. vor der Neumarktsmühle ein Packet Packleinen, gezeichnet „2“, gefunden worden. Die betr. Eigenthümer wollen sich im hiesigen Polizeibureau melden.
Merseburg, den 21. April 1860.
Der Magistrat.

Concurs-Gröffnung. Ueber den Nachlaß des am 7. Februar d. J. hieselbst verstorbenen Schneidermeisters und Kleiderhändlers Carl Wilhelm Stelzner ist am 17. April d. J., Vormittags 9 Uhr, der gemeine Concurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechtsanwalt Hunger hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf **den 1. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem Commissar, dem königlichen Kreisgerichtsrath Knauth, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 12. Mai e. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 12. Mai d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten

Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 24. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem oben genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften und zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechtsanwälte, Justizrath Wagner, Biß, Wegel und Klinkhardt.

Merseburg, den 17. April 1860.
Königl. Kreisgericht, Erste Abtheilung.

Öffentliche Auction.

In der Telling'schen Concursfache von Schaaßstädt sollen folgende Gegenstände, als:

zwei Kommoden, ein Bücherschrank, sechs Rohrstühle, drei Polsterstühle, drei Tische, ein vollständiges Bett nebst Bettstelle, zwei Kleiderschränke, zwei Spiegel, elf Stück Bilder und ein tafelförmiges Mahagoni-Forstepiano von Honigmann in Halle,

gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden und haben wir hierzu einen Termin auf

den 3. Mai e., Vormittags 9 Uhr, im Telling'schen Hause zu Schaaßstädt anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Lauchstädt, den 10. April 1860.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Aufgefundener Leichnam. Am 16. d. Mts. ist in einem zuvor überschwenmt gewesenen Garten bei Corbetha a. d. Saale der nachstehend beschriebene männliche Leichnam aufgefunden worden, an welchem das um den Hals befindliche vierzipfelige Halstuch durch ein etwa 6 Zoll langes Stück Pflaumenbaumholz so fest zusammengeknüpelt war, daß rings um den Hals der Leiche herum eine Strangulationsrinne zu bemerken war und der durch den Sectionsbefund unterstützte Verdacht entsteht, daß der Verstorbene

bst zu



seinen Tod durch Erdrösselung gefunden und dann erst und zwar anscheinend erst am Tage vor der Auffindung des Leichnams desselben in das Wasser gebracht ist.

Wem etwas über die Persönlichkeit oder die Todesart des Verstorbenen, namentlich über den Verbleib desselben in den letzten Tagen vor dem 15. d. Mts. bekannt ist, hat solches schleunig dem hiesigen Königl. Kreisgericht, bei welchem auch die Kleidungsstücke des Leichnams aufbewahrt werden, oder mit direct anzuzeigen. Kosten werden, wenn dergleichen entstehen sollten, erstattet.

Merseburg, den 18. April 1860.

Der Königliche Staatsanwalt.

Beschreibung des Leichnams. Die Leiche ist die eines Mannes von 25 bis 30 Jahren, anscheinend aus dem Arbeiterstande, ist 5' 4" groß, hat dunkelblondes dichtes und ziemlich langes Haar, gebräunte Gesichtsfarbe, blaugraue Augen, lückenhafte Schneidezähne und gewöhnliche Gesichtsbildung.

Bekleidung. Ein noch ziemlich neuer Rock von grauem gerippten Halbtuch mit schwarz überponnenen Knöpfen, im Rücken mit grauem Rattun und im Schooße mit schwarz und weiß karrirtem baumwollenen Zeug gefüttert, eine mit eingewirkter Blumenkante und neun kleinen Glasknöpfen versehene graugrüne Plüschweste, ein schwarzseidenes Halstuch, schwarze Lederhosen mit Hosenträgern von grauer Borde, ein Paar defecte weiße Barchent-Unterbeinkleider, ein weißleinenes Hemd, in der Gegend der Herzgrube „A. W.“ gezeichnet, ein Paar rindslederne vorgeschubte Stiefeln, ein Bruchband, eine graue f. g. Müllermütze mit Schirm und Sturmband, auf dem Deckelfutter ist „Wwe. Feldtrapp Kürschner in Merseburg“ gedruckt.

Ackerverpachtung in der Oberförsterei Schkeuditz.

Die im Moosdorfer Wehricht gelegene Ackerfläche, der Hopfberg genannt, soll

Freitag den 27. April, Vormittags 10 Uhr, im Spitalgarten mit 5 Morgen 13 Ruthen auf sechs Jahre und mit 2 Morgen 90 Ruthen auf 1 Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Schkeuditz.

Aus dem Schutzbezirke Maßlau, Schlag 6, (Mittelholz) sollen

Montag den 30. April, von Vormittags 10 Uhr ab, nachstehende Hölzer an den Meistbietenden an Ort und Stelle verkauft werden:

circa	4	Eichen	mit	280	c'	
	10	Buchen	mit	220	c'	
	6	Erlen, Äspen	u. c.	mit	380	c'
	80	Klaftern	Eichen-, Buchen-, Erlen- u. c.	Scheite,		
	5	"	"	"	= Knüppel,	
	35	"	"	"	= Stöcke,	
	55	"	"	"	= Abraum.	

Auction.

Das zum Nachlasse des hier verstorbenen Tischlermeisters Klare gehörige

Tischlerhandwerkzeug,

sowie

einiges Mobiliar und Kleidungsstücke

soll

Sonnabend den 28. April 1860, von Vormittags 10 Uhr ab,

in dem hiesigen Gasthose „zur alten Post“ öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Merseburg, den 23. April 1860.

Arndt, v. c.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von

- a) 70 Schachr. Pflastersteinen aus den Kohlen sandsteinbrüchen in der Globicauer Flur und
- b) 133 Schachr. Pflastersteinen aus dem Kohlen sandsteinbrüche der Windmühle bei Lauchstädt, sowie die Anlieferung von
- c) 229 Schachr. Pflaster sand,

zur Anfertigung eines Steinpflasters auf der Strecke von Nr. 3,75 bis 3,89+9° der Merseburg-Quersfurt-Arternschen Chaussee, vor der Stadt Quersfurt, soll in einzelnen Partien an den Mindestforbernden verdingen werden und habe ich hierzu einen Bietungstermin auf

Dienstag den 8. Mai 1860, Vormittags 10 Uhr, im Rathskeller zu Schaafstädt,

anberaunt, zu welchem ich qualifizierte Unternehmer hierdurch mit dem Bemerken einlade, daß die Licitations-Bedingungen in dem Termine bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 21. April 1860.

Der Bau-Inspector Hanke.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 73 zu Jöfchen, in bester Lage des Dorfes, welches sich zu jedem Geschäft eignet, nebst einem Feldplan Nr. 129 der Karte von 64 Ruthen, einem Wiesenplan in der Aue Nr. 110 der Karte von 2 Morgen 51 Ruthen und einem dergl. Nr. 72 von 1 Morgen 150 Ruthen, soll baldigst aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Ortsrichter Stenzel daselbst.

16 Schock Langstroh und 16 Schock Gerstenstroh sind für einen billigen Preis zu verkaufen bei **Friedrich Bölig** in Lützen.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermieten, desgleichen ein Stübchen, wozu nach Bedarf auch Bett und Meubles gegeben werden kann. Wo? Brühl 340 parterre links.

Merseburg, den 20. April 1860.

Ergebenste Anzeige.

Jeden Mittwoch und Sonnabend ist frisches Weißbier und Braunbier in der **Leonhardt'schen** Brauerei und beim Webermeister **Bastian** in der Gotthardtsstraße Nr. 112 zu haben.

Wollene Gicht- und Rheumatismus-Watte

hält alleinig auf Lager für Merseburg

C. Francke am Markt.

Alle Farben zum Anstreichen, in Firniß, Leim und auf Kreide, Bernstein-, Copal-, Damar-, Asphalt-, Sarg-, Maschinen-, Leder- und Eisenlack, Terpentin- und Kienöl, alle Sorten Maurer-, Lack- und Firnißpinsel und alle Sorten in Firniß geriebene Farben empfiehlt

L. A. Weddy.

Magdeburger Sauerkohl, das Pfd. 1 Sgr., empfiehlt

L. A. Weddy.

Limburger und Schweizer Käse, Englische Voll-, marinirte und Strahlsunder Bratheringe, Sardellen, saure und Pfeffergurken empfiehlt

L. A. Weddy.

Bestes Pflaumenmus, das Pfund 2 1/2 Sgr., empfiehlt

L. A. Weddy.

Ein Logis ist zum 1. Juli zu vermieten bei

L. A. Weddy.

Echt Persisch. Insectenpulver

empfeht

C. Francke am Markt.

Den Empfang meiner neuen Messwaaren erlaube ich mir hiermit anzuzeigen und empfehle ganz neue
**Tuche, Sommer-Buckskins, Chin-
 chillas, Velours und andere Rockstoffe**
 in mannigfacher Auswahl
J. Schönlicht.

Erfurter Saamen-Bohnen von letzter Erndte
 empfiehlt **Ferdinand Schaare.**

Versilberungs-Tinctur,

billiges Mittel, um metallene Gegenstände, als:
 Knöpfe, Sporen, Epauletten, Schärpen, Portepées,
 unansehnlich gewordenes Silbergeräthe und silber-
 plattirte Sachen dauerhaft zu versilbern und wie neu
 herzustellen, empfiehlt in Flacons à 10 Sgr. die Pa-
 pierhandlung von **Gustav Lots,**
 Burgstr. 300.

Tapeten-Lager.

Das Stück Tapete von 2½ Sgr. an bis zu dem
 feinsten Genre empfiehlt **S. A. Hendrich.**

Gut gepolsterte Sophas stehen billig zum Verkauf beim
 Tapezirer **Hendrich,**
 neben der Sonne.

Germania,

**Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu
 Berlin.**

Obige Anstalt giebt Versicherungen gegen Hagelschaden
 bei den angemessenen **billigsten Prämien** und zahlt den
 fünfjährigen Mitgliedern die **volle Entschädigungssumme**
sofort nach erfolgter statutarischer Feststellung. Das reelle
 und humane Verfahren dieser Gesellschaft bei Abschätzung
 von Schäden hat bereits die vollkommenste Anerkennung
 des verehrlichen öconomischen Publikums gefunden, so daß
 ich die Anstalt als Vertreter derselben zu Versicherungen
 hiermit bestens empfehlen kann, zu deren Annahme ich je-
 derzeit bereit bin.

Statuten, Saattregister &c. werden bei mir verabreicht.
 Merseburg, den 24. April 1860.

Carl Reichmann,
 Agent der Germania.

Giftfreies Fliegenwasser

empfehlen

C. Francke am Markt.

Gebr. Leder's
 balsamische
Erdnussölseife

ist als ein höchst mildes, verschö-
 nerndes und erfrischendes Wasch-
 mittel anerkannt; sie ist daher
 zur Bewahrung einer gesunden,
 weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und
 namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem Teint
 besonders angezeigt. Als **Haar-seife** gebraucht, giebt
 sie einen dicken, langstehenden Schaum und macht das
 Barthaar weicher als jede Andere. **Gebr. Leder's**
 balsamische **Erdnussöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.
 Anweis. 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet 10
 Sgr. — fortwährend **echt** zu haben bei

Gustav Lots in Merseburg.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiermit an, daß ich in der kleinen Rittergasse
 bei Herrn Reishauer, neben dem Fuhrherrn Herrn Stock
 wohne. **Klein, Hebamme.**

Ein gut empfohlenes Stubenmädchen, welches gut
 wefnähen und Schneidern kann, wird nachgewiesen durch
 Wittwe **Kupfer.**

Mehrfach ausgesprochenen Wünschen entgegen
 zu kommen, beehrt sich Unterzeichneter hierdurch
 ergebenst zur Kenntniß zu bringen, daß er beabsichtigt, vom
 30. d. M. an wöchentlich ein, nach Umständen auch zwei
 Mal nach Merseburg zu kommen, um **Unterricht**
in der Französischen Sprache und
Conversation zu ertheilen. Das Nähere ist in
 der Buchhandlung von **Fr. Stollberg** zu erfahren.
Stoltz, Professor.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern und mit
 den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meinem
 Material-Geschäft unter billigen Bedingungen Aufnahme
 als Lehrling.

Merseburg, den 24. April 1860.

G. S. Zeiß.

Sonnabend den 21. April ist mir ein weißer Spitz
 zugelaufen und kann gegen Erstattung der Futterkosten und
 Insertionsgebühren abgeholt werden.

Andreas Jorn, Altenburg.

Verloren. Ein Glaser-Diamant ist von einem
 Lehrburschen verloren worden. Es wird gebeten, selbigen
 beim Glasermeister **Schumpelt** gegen eine Belohnung
 abzugeben.

Innigen Dank für die vielfachen Beweise der
 Theilnahme bei dem Tode unserer guten getreuen Mutter.
 Merseburg, den 24. April 1860.

Theodor Gründling, Polizeiseccretair,
Emilie Herzau, geb. Gründling.

Getreidepreise.

Merseburg, den 21. April 1860.

Weizen	2	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.	bis	—	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	"	7	"	6	"	"	2	"	12	"	6	"
Gerste	1	"	22	"	6	"	"	1	"	27	"	6	"
Hafer	1	"	5	"	—	"	"	1	"	8	"	9	"

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Einnehm. a. d. Thür. Eisenb. in Gotha
 Wattenbach ein Sohn (*posth.*); dem B. u. Kaufm. Beerhold eine Tochter;
 dem Dachbederger. Vielig eine Tochter; ein außerehel. Sohn. — Ge-
 storben: die jüngste Tochter des Schneidermstrs. Piep, 1 J. 10 M.
 alt, am Keuchhusten; die hinterl. Wittwe des Königl. Reg. Botenmstrs.
 Grünblung, 77 J. 2 M. alt, an Altersschwäche.

Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst in der Stadtkirche.
 Predigt: Herr Past. Schellbach.

Neumarkt. Geboren: dem B. u. 1. Knabenlehr. a. d. 1. Bürg-
 erschule Glas eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Gestorben:
 die hinterl. Wittwe des Fabrikarb. Steinhäuser, 68 J. alt, an Alters-
 schwäche; ein außerehel. Sohn, 1 J. 1 M. 10 T. alt, am Stiefuß.

Altenburg. Geboren: dem Kreisger. Hilfsboten Böhnisch ein
 Sohn. — Getrauet: der Schneider Dieck mit H. A. E. Bernhardt.
 — Gestorben: der Fischermstr. Händler, 25 J. alt, wurde in seiner
 Wohnung erschossen aufgefunden; die jüngste Tochter des Handarb. Sach,
 3 J. 8 M. alt, an Lungenleiden; die einzige Tochter 2. Ehe des Bahn-
 meisters Bolter, 8 M. alt, an der Bräune; der älteste Sohn des
 Weichenstellers Scammerwin, 18 J. alt, an Magenverblutung; der älteste
 Sohn des Handarb. Witter, 2 J. 5 M. alt, am Keuchhusten; die Gehr-
 des Bahnmstrs. Boye, 56 J. alt, an der Wasserfucht; die hinterl. Wittwe
 des Kunstgärtners Bauer, 73 J. 5 M. alt, an Altersschwäche.

Schwurgericht zu Naumburg.

Montag den 16. April 1860.

Heute begann die erste diesjährige Sitzungsperiode des Schwurgerichts hier. Zur Verhandlung kamen 3 Sachen. Das Schwurgericht wurde heute in folgender Weise gebildet:

Vorsitzender: AGNath v. Kräwell; Beisitzer: der KGNath Neubaur, der Kreisrichter Glasewald, die GAssess. Reiffig und v. Schönberg. — Staatsanwalt Lauhn. — Gerichtsschreiber: der KGSocr. Engelberg.

Geschworne: der Dampfmühlenbesitzer Knoblauch, Major a. D. Lutz, pract. Arzt Dr. Flietner, Oberamtm. Jäger, Major a. D. v. Bülow, Kaufmann Niedel, Rittergutsbesitzer v. Haufen, Rentier Abenhausen, Amtmann Jacobs, Baurath Hess, Kr. Dep. und Rittergutsbesitzer Dr. Barth, Kaufmann Vogel.

Erster Fall.

Auf der Anklagebank erschien der Schneidermeister Johann Gottlob Dettner von Hohenmölsen, angeklagt wegen wissentlichen Meineides.

Nach der Anklage hatte er in einer Wechselproceßsache des Kaufmanns Sabowski wieder ihn einen durch Urtheil des Königl. Appellationsgerichts hier vom 8. Sept. 1858 ihm auferlegten Eid, dahin lautend:

Ich, Gottlob Dettner, schwöre zc. daß ich die Worte „angenommen Dettner“ auf dem mir vorgelegten, von Hirschberg auf mich gezogenen Wechsel, ausgestellt zu Hohenmölsen den 20. März 1858 über 100 Thlr., nicht selbst geschrieben habe und daß diese Worte auch nicht an meiner Statt von einem Anderen mit meinem Wissen und Willen geschrieben worden sind zc.,

am 18. October 1858 vor der Königl. Gerichts-Commission in Hohenmölsen wissentlich falsch geschworen.

Nach verhandelter Sache konnten sich die Geschworenen von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und verneinten die ihnen vorgelegten beiden Thatfragen, auf wissentlichen und auf fahrlässigen Meineid lautend.

Der Angeklagte wurde demzufolge von der Anklage freigesprochen.

Zweiter Fall.

Der Bergmann Hugo Grieger von Ober-Salzbrunn, jetzt hier, war wegen Urkundensälschung angeklagt.

Der Anklage zufolge hatte er ein Schriftstück folgenden Inhalts:

Bescheinigung.

Daß der Berg- und Brunnenbauer Grieger bei mir in Arbeit steht und auf seine Anfrage Kleidungsstücke sich auf Abschlagszahlung holen will, sage ich gut für den Grieger mit dem Bemerkn, daß ich die Rechnung durch den Grieger in meine Hände bekomme.

S. Berthold, Brauereibesitzer.

ohne Wissen und Willen des Berthold fälschlich angefertigt und von demselben zum Zwecke der Täuschung der verehel. Kleiderhändler Gaab hier beim Ankaufe verschiedener Kleidungsstücke auf Credit für den Preis von 10 Thlr. 15 Sgr. Gebrauch gemacht.

Der Angeklagte war geständig. Staatsanwaltschaft und Gerichtshof waren über das Vorhandensein mildernder Umstände einig und es wurde deshalb ohne Mitwirkung der Geschworenen verhandelt.

Der Angeklagte wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß mit 3 Monaten Gefängniß und 5 Thlr. Geldbuße oder noch 3 Tagen Gefängniß belegt.

Dritter Fall.

Der Handarbeiter Hermann Franz Schweingel von hier, 26 Jahr alt, bereits zweimal wegen Diebstahls und einmal wegen Unterschlagung bestraft, war heute wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle, sowie wegen Angriffs eines Beamten und demselben geleisteten gewalt-

samen Widerstandes während der Vornahme einer Amtshandlung angeklagt.

Er hatte der Anklage zufolge seinem Vater, dem Goldarbeiter Schweingel hier, in der Nacht vom 20. zum 21. September v. J. aus dessen verschlossenem Laden und zwar aus einer darin stehenden verschlossenen Kommode mittelst Eröffnung einer zu dem Laden führenden Glashür sowie der Kommode durch falsche Schlüssel, 10 Sgr. entwendet und hatte in derselben Nacht den von seinem Vater herbeigerufenen Polizei-Sergeanten Fuhrmann, als dieser ihn wegen des Diebstahls verhaften wollte, vor die Brust gestoßen und ihm durch Gewalt Widerstand geleistet.

Der Angeklagte war heute vollständig geständig. Es war deshalb und weil man mildernde Umstände annahm, die Zuziehung der Geschworenen bei der Verhandlung der Sache nicht nöthig.

Der Angeklagte wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß mit 15 Monaten Gefängniß und den Ehrenstrafen auf die Dauer zweier Jahre bestraft.

(Fortsetzung folgt.)

Zweifelhafte Charade.

Mein Erstes nährt labend die mollige Heerde,
Bringt heilsame Kräuter für Jung und für Alt;
Mein Zweites verzieret die Großen der Erde,
Erleuchtet den Erdball in Schimmergestalt;
Mein Ganzes nicht Wildpret, nicht Vogel, nicht Fisch,
Wird niemals kredenzt im goldenen Pokale;
Der Epikuräer am feistlichen Tische
Schlürft's lüstern aus ungekünstelter Schale.

Frühlingsnähe.

Bereite dich zur hehren Feier
In stiller Andacht, du mein Herz,
Erhebe dich und athme freier
Und lächle dem vergangnen Schmerz!

Ich fühl's, dies wehmuthsvolle Regen
Ich fühl's an deinem heißen Schlag,
Das ist des Frühlings naher Segen,
Das ist des Frühlings goldner Tag!

Schon läuten mit den hellen Glocken
Schneeglöckchen seine Feier ein,
Schon tönt's wie Nachtigallenloden,
Schon glänzt's wie Maiticht mild und rein;

Bald flammt's empor wie Ja und Amen
Aus Rosenbüschen, gluthgeweiht,
Verkündend Gottes heiligen Namen
Und seine Kraft und Herrlichkeit!

Und all' die Blüthen, die erstarben,
Berührt kaum von des Südens West,
Sie feiern in Willionen Farben
Verkündet ihr Auferstehungsfest!

Umwogt von Leichenjubelchören,
Siebt sich des Gottes Nähe kund,
Die Blinden seh'n, die Tauben hören,
Der Stumme öffnet seinen Mund;

Es strömt wie neuer Lebensäther
In jedes Menschen Brust hinein,
Selbst der verstornte Missethäter
Sehnt sich ein neuer Mensch zu sein.

Auf grünen Bergen Düste weben,
Wie sie von jungen Saaten wehn,
Und selbst die Gräber süß erbeben,
Als gelt's ein selig Aufstehn!

Schon längst erblichene Ruinen,
Umschlungen von des Lebens Grün,
Sie müssen neu dem Leben dienen
Und n des Abends Flamme glühn;

Schon fühl' ich mich zu Haupt und Füßen
Umrauscht von duft'ger Waldesluft
Und eil' hinaus, sie zu begrüßen
Mit heißem Aug', mit heißer Brust!